

Studie

WIRKUNGSTRANSPARENZ
BEI SPENDEN-
ORGANISATIONEN

INHALT

1. Kurzfassung der Untersuchungsergebnisse	3
2. Zum Hintergrund der Untersuchung	4
2.1 Zweck der Untersuchung	4
2.2 Untersuchte Organisationen	5
2.3 Methode der Untersuchung	7
3. Erkenntnisse aus der Untersuchung	9
3.1 Erkenntnisse zur Wirkungstransparenz	10
3.2 Die einzelnen Kriterien der Wirkungstransparenz	13
3.3 Vergleich der Transparenzkriterien	21
4. Empfehlungen	23

1. KURZFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Wie leicht machen es eigentlich die spendensammelnden Organisationen in Deutschland ihren (potenziellen) Geldgebern, etwas darüber herauszufinden, wie ihr Geld eingesetzt wird? Das Analyse- und Beratungshaus PHINEO hat zur Beantwortung dieser Frage im Auftrag des Wirtschaftsmagazins Capital 50 große Spendenorganisationen daraufhin untersucht, wie transparent sie über die Wirkung ihrer Projektarbeit berichten.

Aus der PHINEO-Untersuchung hat Capital – zusammen mit weiteren Untersuchungsergebnissen zur Transparenz von Spendenorganisationen der tetralog systems AG (München) – ein Ranking entwickelt.¹ Hieraus lässt sich erkennen, welche Nonprofit-Organisation (NPOs) wirklich transparent ist und bei welcher noch Nachholbedarf besteht. Es lässt sich daraus aber auch ablesen, wie es um die Wirkungstransparenz im gemeinnützigen Sektor bestellt ist.

Der Blick auf die Durchschnittsbewertung aller untersuchten spendensammelnden Organisationen ergibt kriterienübergreifend ein tendenziell positives Bild: Die durchschnittliche Bewertung der Wirkungstransparenz aller 50 untersuchten Organisationen auf der verwendeten 5er-Skala liegt mit 3,2 im oberen Mittelfeld. 78 % der NPOs erreichen eine durchschnittliche Bewertung von mindestens 2,5. 54 % der NPOs erreichen sogar eine durchschnittliche Bewertung von mindestens 3,3.

Beim Blick auf die einzelnen NPOs zeigt sich allerdings, dass die Spreizung im Hinblick auf die Transparenzbewertung zwischen den 50 untersuchten Organisationen sehr groß ist. Die besten NPOs erzielten Gesamtwerte von 4,7, die am wenigsten transparenten liegen bei 1,3. Dies zeigt, dass bei einigen NPOs der Nachholbedarf in Sachen Wirkungstransparenz noch hoch ist, auch wenn die Durchschnittsbewertung in der Untersuchung ordentliche Transparenzwerte zeigt.

Eher geringe Bewertungen ergeben sich auch bei der Frage, wie leicht verfügbar (d. h. wie umfassend, systematisch und leicht zugänglich) die Angaben sind. Hier zeigt die Studie, dass die besonders wichtigen Angaben zur Problemstellung und Vision, zu Maßnahmen, Zielen, Output und Outcome (die sogenannten „Muss-Angaben“) nur bei den wenigsten Organisationen durchgängig leicht verfügbar sind. Bei nur 10 % der untersuchten Spendenorganisationen waren sämtliche „Muss-Angaben“ komplett, umfassend und systematisch veröffentlicht.

¹ In der Darstellung durch Capital sind die PHINEO-Transparenzkriterien mit zwei weiteren, durch tetralog systems AG (München) erhobenen Kriterien (Informationsbereitstellung über die Website und Responseanalyse) zusammengeführt. Daraus ergibt sich ein Gesamtdurchschnitt, nach dem Capital ein Ranking erstellt hat.

Am wenigsten waren Angaben zum Outcome, d. h. zu den bei der Zielgruppe erzielten Veränderungen, leicht verfügbar (bei nur 22 % der NPOs). Auch eine Darstellung der Ziele war nur bei wenigen Organisationen leicht verfügbar (32 %). Dies ist problematisch, da die angestrebten Ziele und die bewirkten Veränderungen zu den wichtigsten Bestandteilen der Wirkungstransparenz gehören.

Allerdings wird von der überwiegenden Anzahl der untersuchten Spendenorganisationen ein Mindestmaß an Transparenz gewährleistet: Bei über zwei Drittel der Organisationen (70 %) sind alle sechs „Muss-Angaben“ zumindest teilweise oder leicht verfügbar – d. h. sie liegen zum Teil etwas unsystematisch, verstreut oder nur zu Teilaspekten vor. Das bedeutet aber auch, dass bei 30 % der untersuchten Spendenorganisationen (15) mindestens eine „Muss-Angabe“ gar nicht öffentlich verfügbar ist. Hier, so die Ansicht von PHINEO, muss das betroffene Drittel der großen Spendenorganisationen dringend nachlegen, um ein Mindestmaß an Transparenz sicherzustellen.

2. ZUM HINTERGRUND DER UNTERSUCHUNG

2.1 Zweck der Untersuchung

2011 wurden in Deutschland über 4 Mrd. € Spenden gesammelt.² Mit ihrer Spende verbinden viele Geber vor allem den Wunsch, dass ihr Geld wirksam eingesetzt wird. Jedoch ist es für einen einzelnen Spender kaum möglich zu beurteilen, wie erfolgreich ein Projekt arbeitet. Möglich ist aber zumindest ein Blick darauf, wie transparent eine Organisation über die Wirkung ihrer Projektarbeit berichtet. Bisher gibt es noch keine vergleichende Studie zur Wirkungstransparenz großer Spendenorganisationen in Deutschland. Nun hat PHINEO untersucht, wie öffentlich zugänglich und leicht auffindbar nähere Informationen über einen wirksamen Einsatz der Spendengelder bei 50 der größten Spendenorganisationen sind. Das Ergebnis der Untersuchung ermöglicht Spendern eine Orientierung über die Wirkungstransparenz der wichtigsten Spendenorganisationen in Deutschland.

Wirkungstransparenz gibt nicht direkt Auskunft über die von einer NPO erzielte Wirkung, sondern über Umfang und Qualität ihrer Berichterstattung über Wirkungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Dabei umfasst die öffentliche Berichterstattung nicht nur die erreichten Veränderungen selbst, sondern auch Angaben über Zielsetzungen und Maßnahmen der Projektarbeit, die für die Feststellung einer Wirkung unabdingbar sind, sowie die Methodik der Wirkungsbeobachtung.

2 In 2011 flossen laut Bilanz des Helfens des Deutschen Spendenrates und der GfK Panel Services Deutschland 4,3 Mrd. € freiwillige Spenden an gemeinnützige Organisationen, Hilfs- und Wohltätigkeitsorganisationen und Kirchen. Der Deutsche Spendenmonitor 2011 von TNS Infratest ermittelte 2,9 Mrd. € Spenden für den Betrachtungszeitraum Oktober 2010 bis September 2011.

Bei Spendenorganisationen, die sich in der Berichterstattung über diese Angaben als transparent erweisen, kann angenommen werden, dass sie in ihrer Projektarbeit besonders wirkungsorientiert arbeiten. Solche wirkungsorientiert arbeitenden Organisationen sind am ehesten in der Lage, mit den empfangenen Spendengeldern tatsächlich Veränderungen für die Menschen und die Gesellschaft herbeizuführen.

PHINEO hat dazu 50 von Capital ausgewählte spendensammelnde Organisationen analysiert, für die – sei es wegen ihres hohen Spendenvolumens oder ihrer hohen Medienpräsenz – aus dem Blickwinkel interessierter Spender ein besonderer Bedarf an Orientierung besteht. Im Fokus der Untersuchung von PHINEO stand, welche Informationen die Organisationen der allgemeinen Öffentlichkeit über ihre Wirkung zur Verfügung stellen. Analysiert wurde die Website einschließlich der darüber leicht verfügbaren Informationen, insbesondere der Jahresbericht.

2.2 Untersuchte Organisationen

Die Auswahl der 50 von PHINEO untersuchten Spendenorganisationen wurde durch die Capital-Redaktion nach folgenden Kriterien getroffen:

- Die Organisationen haben ihren Sitz in Deutschland,
- verfügen über ein hohes Spendenvolumen oder
- sind anderweitig für Spender relevant, etwa durch ihre mediale Präsenz.
- Es wurde außerdem darauf geachtet, dass die Organisationen verschiedene für Privatspender relevante Tätigkeitsfelder abdecken.

Es sollte sich im Ergebnis um Organisationen handeln, auf die ein Spender hierzulande im Alltag leicht aufmerksam (gemacht) wird.

Die Auswahl von Capital ist nicht in einem streng wissenschaftlichen Sinn repräsentativ, stellt aber mit einem Jahresvolumen von 3,9 Mrd. € Gesamteinnahmen³ und Spenden (einschließlich Fördermitgliedschaften, Zustiftungen, Erbschaften und Bußgelder) von 1,7 Mrd. €⁴ einen für den Spendenmarkt in Deutschland relevanten Ausschnitt dar. Daher können die Ergebnisse der Untersuchung als durchaus aussagekräftig für das Transparenzverhalten großer Spendenorganisationen angesehen werden.

3 Die 50 Organisationen vereinnahmen zusammen knapp 3,95 Mrd. €, davon 1,7 Mrd. € Spenden. Die erhobenen Gesamteinnahmen beziehen sich allerdings auf verschiedene Bezugsjahre: 2011 (31 NPOs), 2010 (15 NPOs), 2010/2011 (3 NPOs) und 2011/2012 (1 NPO). Sie sind hier zu einem Gesamtwert zusammengefasst, um einen Eindruck des Gesamtvolumens zu bekommen.

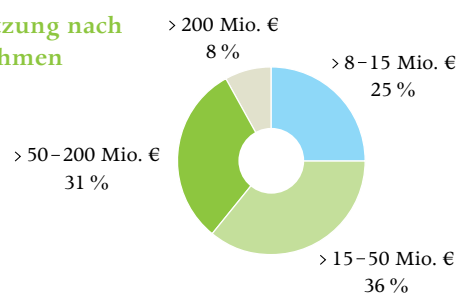
4 Sammlungseinnahmen nach DZI Spenden-Siegel Leitlinien – alles ohne Gegenleistung anschlussfähig an Spenden-Almanach – Angaben im Jahresbericht oder über Webseite. Bei zwei NPOs Gesamteinnahmen nicht verfügbar.

Untersucht wurden 50 Organisationen. Die ganz überwiegende Anzahl (insg. 39) von ihnen sind Vereine; dies entspricht der großen Verbreitung der Vereine als Rechtsform im gemeinnützigen Sektor.⁵

Die untersuchten Spendenorganisationen decken eine beachtliche Bandbreite verschiedener Größen ab: Sie verfügen über jährliche Gesamteinnahmen von über 8 Mio. € bis hin zu über 200 Mio. €.

Die Organisationen haben alle ein breites Tätigkeitspektrum und arbeiten in verschiedenen Themenfeldern. Dennoch lassen sie sich überwiegend einem der drei Haupttätigkeitsfelder Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe (25 NPOs), Wohlfahrt, Gesundheit, soziale Dienste (10 NPOs) oder Umwelt- und Naturschutz einschließlich Tierschutz (7 NPOs) zuordnen (Sonstige 6 NPOs).⁶

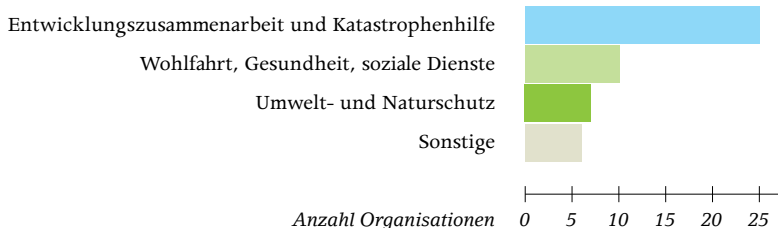
Zusammensetzung nach Gesamteinnahmen



Die untersuchten Organisationen haben entweder einen hohen Spendenanteil oder der nominelle Wert ihrer Spendeinnahmen ist hoch.⁷

- Knapp ein Drittel ist fast ausschließlich spendenfinanziert.⁸
- Mehr als drei Viertel sind überwiegend spendenfinanziert.⁹

Zusammensetzung nach Tätigkeitsfeldern



Der Spendenanteil liegt bei Organisationen, die im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe arbeiten, mit 80 % über dem Durchschnitt. Organisationen, die überwiegend im Feld Wohlfahrt, Gesundheit und soziale Dienste tätig sind, haben dagegen mit 50 % den niedrigsten Spendenanteil.

5 Daneben gab es 5 Stiftungen, 2 gGmbHs und 4 sonstige Rechtsformen.

6 Bei den Auswertungen nach Größenklasse, Spendenanteil und Themenfeld sind nur 48 Organisationen berücksichtigt, da bei zwei Organisationen der Datensatz nicht vollständig erhoben werden konnte und eine Zuordnung deshalb nicht möglich war.

7 Die Organisationen mit einem eher geringen Spendenanteil sind gleichwohl für die Stichprobe der spendensammelnden Organisationen relevant, weil der nominelle Wert ihrer Spendeinnahmen hoch ist: Die 5 Organisationen mit einem Spendenanteil von weniger als 30 % vereinnahmen zusammen knapp 225 Mio. € Spenden, die 11 Organisationen mit einem Spendenanteil bis 50 % haben Spendeinnahmen von rund 380 Mio. €.

8 31 % der NPOs haben einen Spendenanteil von > 90 % an den Gesamteinnahmen.

9 77 % der NPOs haben einen Spendenanteil von > 50 % an den Gesamteinnahmen.

2.3 Methode der Untersuchung

Für die Bewertung der Wirkungstransparenz wurden die Websites einschließlich der darüber leicht verfügbaren Informationen, insbesondere des Jahresberichts herangezogen. Die für die Bewertung genutzten Webseiten und Dokumente wurden für jede Organisation dokumentiert.

Ziel der Untersuchung war eine Bewertung der Wirkungstransparenz von 50 großen Spendenorganisationen. Dabei wurde untersucht, wie die Organisationen ihre Ergebnisse gegenüber der Öffentlichkeit darstellen; nicht beurteilt wurde die Wirkung selbst.

Die Wirkungstransparenz wurde nach neun Kriterien beurteilt. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass Wirkungstransparenz nicht nur öffentliche Berichterstattung über erzielte Veränderungen bei den Zielgruppen bedeutet, sondern auch öffentlich zugängliche Informationen über die Ziele und Aktivitäten der Organisationen umfasst.

Wirkungserfolge können nicht festgestellt werden, ohne dass zuvor die Ziele der Projektarbeit geklärt worden sind und die durchgeführten Aktivitäten daraufhin untersucht werden, ob sie die Ziele erreichen. Dementsprechend wurde die Wirkungstransparenz in den untersuchten Spendenorganisationen danach beurteilt, inwieweit diese (1.) über ihre übergeordnete Zielstellung, (2.) über ihre konkreten Aktivitäten und (3.) über ihre damit erzielte Wirkung öffentlich berichten. Hieraus ergaben sich die drei Hauptkriterien für die Bewertung der Wirkungstransparenz, die jeweils noch mal in drei Unterkriterien aufgefächert wurden:

Übergeordnete Zielstellung

Zur Darstellung der übergeordneten Zielstellung einer Organisation gehören

- die Darstellung der gesellschaftlichen **Problemlage**, die angegangen werden soll,
- die Verfügbarkeit einer langfristigen **Vision** sowie
- einer mittelfristigen **Strategie**, um das Problem zu beseitigen.

Aktivitäten

Transparenz über Aktivitäten umfasst

- die Darstellung der von der NPO durchgeführten **Maßnahmen** einschließlich
- der dazu konkret angestrebten **Ziele** und
- der spezifisch eingesetzten **Ressourcen** (Input).

Wirkung

Zur Berichterstattung über die erzielte Wirkung einer NPO gehören

- die Darstellung der im Berichtsjahr erbrachten Leistungen und erstellten Produkte (**Output**),
- die Darstellung der damit erzielten Veränderungen bei den Zielgruppen, in deren Lebensumfeld oder auf gesellschaftlicher Ebene (**Outcome** / Impact) und
- die Veröffentlichung hochwertiger **Wirkungsbelege** für die beschriebenen Veränderungen in Form von Evaluationen oder vergleichbaren internen Erhebungssystemen.

Für die Untersuchung wurden die jeweils ersten beiden der drei Unterkriterien als „Muss-Angaben“ qualifiziert, die für Wirkungstransparenz unabdingbar sind, die jeweils dritte als „Kann-Angabe“ angesehen. Für „Muss-Angaben“ wurden 2, 1 oder 0 Punkte vergeben. Bewertet wurde, ob die Informationen für den Spender leicht, teilweise oder nicht verfügbar sind. Leicht verfügbar (= 2 Punkte) ist eine Darstellung, die systematisch und umfassend erfolgt¹⁰ und schnell auffindbar ist.¹¹ Teilweise verfügbar (= 1 Punkt) ist eine Darstellung, die nur unsystematisch oder nur zu Teilaspekten erfolgt¹² oder verstreut auffindbar ist.¹³ Nicht verfügbar (= 0 Punkte) sind „Muss-Angaben“, die gar nicht oder nur ganz vereinzelt auffindbar sind.¹⁴

Für „Kann-Angaben“, die für die Wirkungstransparenz wichtig, aber nicht unabdingbar sind (dies sind Angaben zur Strategie, zum Ressourceneinsatz und zu Wirkungsbelegen) wurden nur 1 oder 0 Punkte vergeben: 1 Punkt für verfügbar, 0 Punkte für nicht verfügbar. Dadurch, dass max. 1 Punkt für „Kann-Angaben“ vergeben wurde, waren diese für die Gesamtbewertung etwas weniger ausschlaggebend als „Muss-Angaben“, für die bis zu 2 Punkte erzielt werden konnten.

Die Punkte wurden 1 : 1 in Sterne umgerechnet. Im Ergebnis wurden also pro Kriterium zwischen 0 und 5 Sterne vergeben – je nachdem, wie leicht verfügbar und umfassend die Informationen dargestellt waren. Bei der Höchstbewertung von 5 Sternen waren

10 z. B. benennt die NPO systematisch Ziele für ihre jeweiligen Aktivitäten und konkrete Veränderungen, die sie mit der jeweiligen Aktivität erreichen will, oder z. B. führt die NPO die Outputs im Berichtsjahr vollständig bzw. repräsentativ auf.

11 z. B. durch grafische Hervorhebung oder durch einen eigenen Reiter / Rubrik auf der Website oder durch Nennung an prominenter Stelle im Jahresbericht.

12 z. B. ist zur Vision nur ein Motto / Leitwort verfügbar, aber keine explizite Nennung des idealen gesellschaftlichen Zustands, der erreicht werden soll.

13 z. B. gibt es Angaben zu erzielten Wirkungen, diese müssen aber an verschiedenen Stellen zusammengesucht werden, oder z. B. ist eine Vision in der Präambel der Satzung versteckt.

14 z. B. werden zur Strategie nur punktuell einzelne Schritte an verschiedenen Stellen genannt oder abgeleitet.

die Informationen in allen Unterkriterien umfassend systematisch dargestellt und damit leicht verfügbar.

Bewertungszeitraum war der 12.07. bis 29.08.2012, wobei für jede Organisation das Datum der Recherche festgehalten wurde.

Das methodische Vorgehen orientierte sich an der von dem Londoner Analysehaus New Philanthropy Capital (NPC) entwickelten und durchgeführten Untersuchung, die unter dem Titel „Talking about results“ 2010 veröffentlicht¹⁵ und von PHINEO für den deutschen Spendenmarkt angepasst wurde.

PHINEO hat bereits im November 2011 eine eigene Studie zur „Wirkungstransparenz in gemeinnützigen Organisationen“ veröffentlicht.¹⁶ Sie wird im Folgenden zum Vergleich mit den Ergebnissen der vorliegenden Untersuchung herangezogen.

3. ERKENNTNISSE AUS DER UNTERSUCHUNG

Aus der Untersuchung ergeben sich Erkenntnisse über jede einzelne analysierte Organisation entsprechend ihrer Bewertung anhand der oben genannten Transparenzkriterien. Aus der Gesamtbewertung¹⁷ für jede Organisation hat die Redaktion des Wirtschaftsmagazins Capital ein Ranking der 50 Organisationen erstellt. Die Bewertung und das Ranking betreffen nicht die Wirkung selbst, sondern die Wirkungstransparenz. Demnach können niedrig bewertete Organisationen durchaus wirksame Projektarbeit leisten, machen dies jedoch nicht für die Öffentlichkeit transparent.

Darüber hinaus vermittelt die Untersuchung auch allgemeine Erkenntnisse über die Wirkungstransparenz großer spendensammelnder Organisationen in Deutschland, die im Folgenden ausführlich dargestellt werden.

15 New Philanthropy Capital (2010): Talking about results, London. Im Internet: www.thinknpc.org/publications/talking-about-results

16 Auf der PHINEO-Website abrufbar unter www.phineo.org

17 Das Ranking erstellt Capital als Gesamtdurchschnitt aus den PHINEO-Transparenzkriterien und zwei weiteren, durch tetralog systems AG (München) erhobenen Kriterien (Informationsbereitstellung über die Webseite und Responseanalyse).

3.1 Erkenntnisse zur Wirkungstransparenz

Gesamtbewertung

Die durchschnittliche Bewertung der Wirkungstransparenz bei allen untersuchten NPOs (über alle Kriterien hinweg) liegt mit 3,2 von 5 möglichen Sternen im oberen Mittelfeld der Sterne-Skala.

Betrachtet man die drei Transparenzkriterien der Untersuchung im Vergleich, ergibt sich: Im Ergebnis liegt das Kriterium Transparenz über Aktivitäten mit einem Durchschnittswert von 3,5 Sternen vor Transparenz über übergeordnete Zielstellung (3,2 Sterne). Transparenz über Wirkung ist mit 2,8 Sternen am wenigsten ausgeprägt. Das bedeutet, dass es Spendenorganisationen offenbar leichter fällt, öffentlich über ihre Aktivitäten zu sprechen, als darüber, wie gut sie zur Erreichung welcher Ziele beitragen. Allerdings: Die Ergebnisse liegen relativ dicht beieinander, zeigen also nur eine Tendenz an.

Wirkungstransparenz insgesamt	★ ★ ★ ★ ★	3,2
Transparenz über übergeordnete Zielstellung	★ ★ ★ ★ ★	3,2
Transparenz über Aktivitäten	★ ★ ★ ★ ★	3,5
Transparenz über Wirkung	★ ★ ★ ★ ★	2,8

Beim Blick auf die Durchschnittsbewertung zeigt sich, dass es zwar noch Steigerungspotenzial gibt, es in Sachen Transparenz insgesamt aber zu einer tendenziell positiven Bewertung kommt: Drei Viertel der NPOs (78 %, 39 NPOs) erreichen eine Durchschnittsbewertung von mindestens 2,5. Mehr als die Hälfte der NPOs (54 %, 27 NPOs) erreichen sogar eine Durchschnittsbewertung von 3,3 auf der 5er-Skala.

Beim Blick auf die einzelnen NPOs zeigt sich allerdings, dass die Unterschiede zwischen den Organisationen im Hinblick auf die Transparenzbewertung sehr groß sind. Die besten NPOs erzielten Gesamtwerte von 4,7, die am wenigsten transparenten liegen bei 1,3. An diesen Zahlen wird deutlich, wie unterschiedlich die Bedeutung ist, welche die großen Spendenorganisationen in Deutschland ihrer Wirkungstransparenz beimessen. Insofern kann man also nicht von einem vorhandenen Standard in Sachen Transparenz sprechen, auf den sich Spender verlassen könnten. Es ist immer noch erforderlich, in jedem Einzelfall genau hinzusehen.

Verfügbarkeit der Angaben

Trotz einer durchschnittlich positiv bewerteten Transparenz ist festzustellen, dass die „Muss-Angaben“ nicht durchgängig leicht verfügbar sind: Bei nur 10 % (5) der NPOs sind sämtliche wichtigen Informationen (d. h. alle „Muss-Angaben“ komplett) umfassend und systematisch veröffentlicht.

Betrachtet man im Einzelnen, welche Arten von „Muss-Angaben“ leicht verfügbar sind, stellt man fest, dass am ehesten die Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen leicht verfügbar ist (86 %, 43 NPOs), am wenigsten die Angaben über die erreichten Veränderungen (Outcome, 22 %, 11 NPOs). Auch eine Darstellung der angestrebten Ziele ist nur bei wenigen Organisationen leicht verfügbar (32 %, 16 NPOs). Dies bestätigt die Vermutung, dass gemeinnützige Organisationen offenbar lieber darüber sprechen, was sie tun, als darüber, warum sie es tun und was sie damit erreichen.¹⁸

Insbesondere bei der Frage, ob alle für eine wirkungsorientierte Spendenentscheidung wichtigen Angaben umfassend und systematisch verfügbar gemacht werden, zeigt sich, dass nur bei einer Minderheit der großen Spendenorganisationen die Angaben komplett leicht verfügbar sind. Auch die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 ist zu dem Ergebnis gekommen, dass nur eine Minderheit der gemeinnützigen Organisationen bereits die Chance ergriffen hat, umfassend transparent über die eigene gesellschaftliche Wirkung zu informieren. Allerdings lässt sich feststellen, dass die vorliegende Transparenzbewertung bei den hier untersuchten 50 großen Spendenorganisationen im Vergleich zur Wirkungsstudie aus 2011 durchgängig etwas besser ausfällt. Dies mag unter anderem daran liegen, dass die 2011er-Studie bewusst auch kleinere NPOs umfasste, die sich mit Wirkungstransparenz aus Ressourcengründen möglicherweise schwerer tun.

Zwar mag es bei vielen NPOs noch an einer leichten Verfügbarkeit der Angaben mangeln, jedoch ist ein Mindestmaß an Transparenz ganz überwiegend gewährleistet: Bei über zwei Drittel der Organisationen sind sämtliche wichtigen Informationen (d. h. alle sechs „Muss-Angaben“ komplett) zumindest teilweise oder leicht verfügbar (70 %). Umgekehrt ist aber auch bei 30 % der NPOs (15) mindestens eine „Muss-Angabe“ gar nicht verfügbar. Insoweit gibt es einen deutlichen Nachholbedarf.

Betrachtet man die sechs „Muss-Angaben“ im Hinblick auf ihre teilweise Verfügbarkeit (d. h. sie sind unsystematisch, verstreut bzw. nur in Teilaspekten verfügbar), lässt sich feststellen: Die Beschreibung der Maßnahmen ist bei allen NPOs ausnahmslos verfügbar (100 %, 50 NPOs), andere „Muss-Angaben“ sind immerhin bei fast allen NPOs teilweise verfügbar (mindestens 94 %, 47 NPOs) – mit Ausnahme der Angaben über Outcome: Diese sind nur bei 82 % (41) der NPOs teilweise verfügbar.

Die Angaben zu Strategie, Ressourceneinsatz und Wirkungsbelegen, die nicht unbedingt öffentlich verfügbar sein müssen (insofern also „Kann-Angaben“ sind), führen in Sachen Transparenz eher ein Schattendasein: Bei den wenigsten Organisationen sind Wirkungsbelege (18 %, 9 NPOs) und Angaben zur Strategie (14 %, 7 NPOs) verfügbar. Nur fünf NPOs (10 %) haben sämtliche „Kann-Angaben“ komplett verfügbar

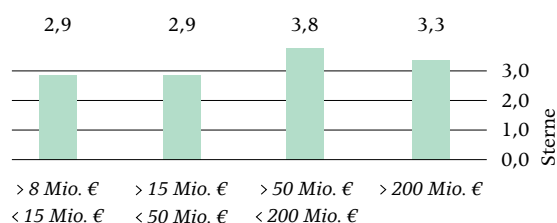
¹⁸ Dies war auch ein Ergebnis der NPC-Studie „Talking about results“ (S. 3) – s. o. Fn. 15

Wirkungstransparenz nach Größenklassen

Immer wieder hört man als Reaktion auf Transparenzforderungen die Argumentation, dies erfordere erhebliche Ressourcen für Wirkungsmessung und -berichterstattung, die nur großen Organisationen zur Verfügung stehen. Aber sind große Organisationen auch tatsächlich transparenter als kleine? Wie verhält sich die Transparenz in Relation zur Gesamtgröße der Organisationen?

Die Ergebnisse der Analyse deuten darauf hin, dass größere Organisationen wirklich transparenter sind als kleinere. Mit durchschnittlich 3,8 Sternen schneiden die Organisationen am besten ab, die jährliche Gesamteinnahmen zwischen 50 und 200 Mio. € haben. Auch wenn die Untersuchung einen gewissen Zusammenhang zwischen Größe und Transparenz einer Organisation nahelegt, muss man allerdings an dieser Stelle festhalten, dass es auch für die vergleichsweise kleinen Spendenorganisationen, die in dieser Analyseauswahl immerhin noch über Gesamteinnahmen von über 8 Mio. € verfügen, ohne weiteres gewährleistet werden könnte, die wichtigsten „Muss-Angaben“ über ihre Ziele, Aktivitäten und Wirkungen für die Öffentlichkeit leicht verfügbar zu halten.

Transparenz nach Gesamteinnahmen in vier Größenklassen im Durchschnitt

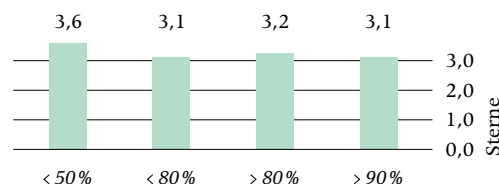


Wirkungstransparenz nach Spendenanteil

Eine noch zu belegende Hypothese lautet, dass gemeinnützige Organisationen, umso transparenter in ihrer Wirkungsberichterstattung sind, je mehr Spenden sie benötigen. Schließlich müssen sie Spender von der Sinnhaftigkeit ihres Handelns überzeugen. Wie verhält sich aber tatsächlich die Transparenz in Relation zur Höhe des Spendenanteils an den Gesamteinnahmen einer Organisation? Sind Organisationen, die einen höheren Spendenanteil haben, aus Marketinggründen transparenter als NPOs mit geringerem Spendenanteil?

Die Analyse bestätigt eine solche Hypothese nicht. In der Tendenz sind die untersuchten Organisationen mit einem größeren Spendenanteil¹⁹ sogar etwas weniger transparent (Durchschnittswerte von 3,1 bzw. 3,2 Sternen) als die Organisationen mit bis zu 50 % Spendenanteil, die im Durchschnitt 3,6 Sterne erreichten.

Transparenz nach dem Anteil der Spenden an den Gesamteinnahmen in vier Größenklassen im Durchschnitt



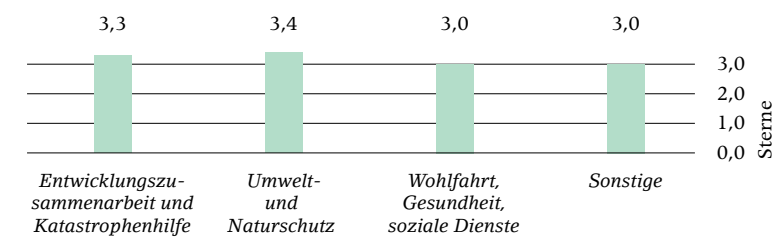
19 Die Gruppe der NPOs mit einem Spendenanteil von mehr als 90 % umfasst 15 NPOs, 10 NPOs haben einen Anteil zwischen 80 % und 90 %, bei 12 NPOs liegt der Spendenanteil zwischen 50 % und 80 % und 11 NPOs haben einen Spendenanteil von weniger als 50 % an den Gesamteinnahmen.

Wirkungstransparenz nach Tätigkeitsfeldern

Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Tätigkeitsfeld einer NPO und ihrer Transparenz? Sind z. B. Organisationen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit per se transparenter als nationale Wohlfahrtsorganisationen? Oder ist eher im Tätigkeitsbereich des Umweltschutzes von vornherein mit mehr Transparenz in der Wirkungsberichterstattung zu rechnen?

Solche Hypothesen lassen sich nicht belegen. Die Durchschnittsbewertungen der Organisationen in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern weichen nicht wesentlich voneinander ab. Alle Bewertungen liegen im Durchschnitt zwischen 3,0 und 3,4.²⁰

Transparenz nach Tätigkeitsfeldern im Durchschnitt



3.2 Die einzelnen Kriterien der Wirkungstransparenz

Zur Erinnerung: Die Wirkungstransparenz der untersuchten Organisationen wird danach beurteilt, inwieweit diese über ihre übergeordnete Zielstellung (unter a), ihre konkreten Aktivitäten (unter b) und ihre damit erzielte Wirkung (unter c) öffentlich berichten.

a) Transparenz zur übergeordneten Zielstellung

Transparenz im Hinblick auf die übergeordnete Zielstellung einer Organisation bedeutet, dass „Muss-Angaben“ zur gesellschaftlichen Problemlage und zur Vision der NPO sowie eventuelle „Kann-Angaben“ zu ihrer Strategie öffentlich verfügbar sind. Zur Beurteilung der Wirksamkeit einer Organisation ist es wichtig zu wissen, ob eine realistische Vorstellung von dem zu bearbeitenden Problem besteht, ob es eine visionäre Vorstellung von der angestrebten Lösung gibt und eine Strategie vorhanden ist, die vorgibt, wie man schrittweise vom Problem zur Lösung gelangt. Nur wenn eine Organisation über diese Fragen berichtet, kann der potenzielle Spender eine überlegte Entscheidung treffen.

In der vorliegenden Studie haben die untersuchten Spendenorganisationen beim Kriterium Transparenz über die übergeordnete Zielstellung im Gesamtdurchschnitt mit 3,2 Sternen abgeschnitten.

²⁰ Ohnehin wäre eine klare Aussage kaum möglich, da alle Organisationen ein breites Tätigkeitsspektrum haben und hier nur sehr grobe Kategorien gebildet worden sind.

Die überwiegende Anzahl der untersuchten Organisationen (90 %) bietet über ihre übergeordnete Zielstellung, d. h. über Problemlage und Vision zusammen, zumindest teilweise oder leicht verfügbare Informationen auf ihrer Website an. Nur fünf NPOs (10 %) haben mindestens eine der „Muss-Angaben“ zur Problemlage oder Vision gar nicht verfügbar. Schwieriger ist wiederum die leichte Verfügbarkeit der Informationen: Zur Problemlage und Vision zusammen sind nur bei 38 % der NPOs (19) Angaben leicht verfügbar. Auch die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 zeigt, dass weniger als die Hälfte der untersuchten Organisationen (40 %) Angaben zu übergeordneten Organisationszielen machen.

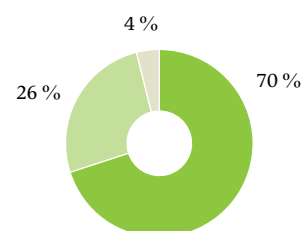
Angaben zur Problemlage

Beschreibt die Organisation, welches konkrete gesellschaftliche Problem sie angehen und lösen will? Die Untersuchung zeigt, dass 70 % der Spendenorganisationen das Problem, das sie zu lösen beabsichtigen, leicht verfügbar darstellen. Die Problembeschreibung ist leicht auffindbar, sowohl mit Blick auf den Organisationszweck als auch für konkrete Projekte oder Programme. Dargestellt werden die gesellschaftliche Ausgangslage und das jeweilige Problem, das gelöst werden soll, einschließlich des Ausmaßes (quantitativ) und der Wirkung auf die Betroffenen (qualitativ).

Bei 26 % sind Informationen zur bearbeiteten Problemstellung zwar teilweise verfügbar, aber nicht systematisch für die verschiedenen Tätigkeitsfelder bzw. Projekte. Lediglich bei zwei Organisationen (4 %) waren im Verhältnis zur Organisationsgröße so wenige Informationen zum bearbeiteten Problem verfügbar, dass das Unterkriterium mit nicht verfügbar bewertet werden musste.

Darstellung des bearbeiteten Problems

- leicht verfügbar
- teilweise verfügbar
- nicht verfügbar



Im Vergleich dazu kam die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 zu dem Ergebnis, dass nur 30 % der Organisationen systematische Informationen zu Art und Umfang der bearbeiteten gesellschaftlichen Problemlage veröffentlichen. Signifikant ist auch die Abweichung von der 2011er-Studie, wonach bei 20 % der NPOs Angaben zur Problemstellung gar nicht verfügbar waren, während dies in der vorliegenden Studie nur bei 4 % der Organisationen der Fall ist. Insofern zeigen die hier untersuchten 50 großen Spendenorganisationen eine größere Transparenz.

Angaben zur Vision

Die Vision einer Organisation beschreibt den Idealzustand bzw. erwünschten Zustand der Gesellschaft (oder von Ausschnitten davon), den sie mit ihren Aktivitäten langfristig erreichen will. Die Vision ist sinnstiftend und bezieht sich auf den Organisationszweck.

Bei 46 % der untersuchten Organisationen ist die Vision für den Spender leicht verfügbar dargestellt. Leicht verfügbar bedeutet hier, dass die Vision explizit mit Bezug zum Organisationszweck formuliert und schnell durch den Spender auffindbar ist, z. B. über eine eigene Rubrik auf der Webseite oder Nennung an prominenter Stelle im Jahresbericht.

Bei 48 % der Organisationen ist die Vision teilweise verfügbar, d. h. eine oder mehrere der folgenden Aussagen treffen zu: Die Mission, das Leitbild oder ein Motto ist veröffentlicht, aber ohne explizite Nennung des idealen gesellschaftlichen Zustands, der erreicht werden soll. Eine eigene Interpretationsleistung ist nötig. Die Vision ist nicht leicht zugänglich, sondern z. B. in der Präambel der Satzung oder in einem anderen Dokument versteckt.

6 % der analysierten Organisationen stellen gar keine Informationen über ihre Vision öffentlich zur Verfügung.

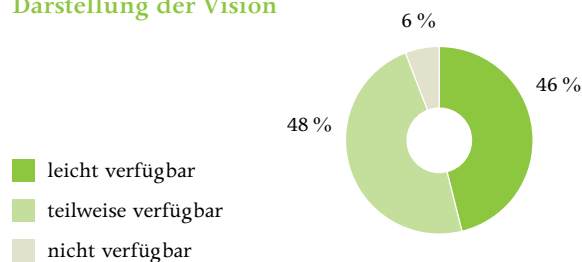
Die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 zeigt ein ähnliches Ergebnis. Nur 40 % der untersuchten Organisationen machen leicht verfügbare Angaben zu ihrer Vision. Allerdings ist der Anteil der NPOs, bei denen keine Vision verfügbar ist, mit 23 % deutlich höher als in der vorliegenden Studie (6 %).

Angaben zur Strategie

Unter der Strategie einer Organisation versteht PHINEO die mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren geplante Vorgehensweise zur Erreichung der langfristigen Vision. Organisationen mit einer klaren Strategie wissen genau, wie sie von einem Problem zu einer Lösung gelangen. Daher lässt eine transparente Strategie viel über das Wirkungspotenzial einer Organisation erkennen.

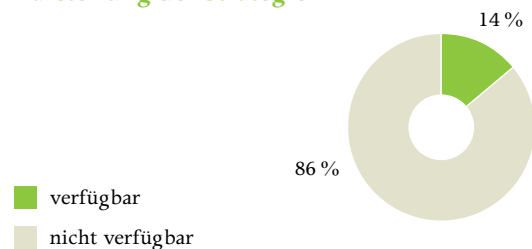
Die Strategie wurde nur dann als verfügbar bewertet, wenn sie leicht auffindbar und umfassend dargestellt war, z. B. in einer eigenen Rubrik auf der Webseite oder an prominenter Stelle im Jahresbericht, und sich auf einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren bezog. Wurde im Jahresbericht nur ein Ausblick auf das kommende Jahr gegeben oder musste man die Informationen an verschiedenen Stellen zusammensuchen, wurde mit nicht verfügbar bzw. 0 Punkten bewertet.

Darstellung der Vision



Bei 14 % der Organisationen ist eine mittelfristige Strategie verfügbar. 86 % der Organisationen stellen dagegen ihre mittelfristige Strategie nicht öffentlich zur Verfügung. Daraus erkennt man, wie schwer sich die großen Spendenorganisationen, die untereinander in einem gewissen Wettbewerb stehen, damit tun, ihre strategischen Überlegungen öffentlich bekannt zu machen. Da dies auch nicht unbedingt erwartet werden kann, wurde die Angabe als „Kann-Angabe“ qualifiziert.

Darstellung der Strategie



b) Transparenz über Aktivitäten

Dieses Transparenzkriterium gibt Auskunft darüber, inwieweit eine NPO den Spendern gegenüber darstellt, mit welchen konkreten Aktivitäten sie das zuvor definierte gesellschaftliche Problem lösen will. In der vorliegenden Untersuchung schneiden alle Organisationen bei der Transparenz über ihre eigenen Aktivitäten am besten ab – im Gesamtdurchschnitt mit 3,5 Sternen. Fast alle untersuchten Organisationen (94 %) bieten über ihre Aktivitäten, d. h. über konkrete Maßnahmen und damit angestrebte Ziele, zumindest teilweise oder leicht verfügbare Informationen. Nur 3 NPOs (6 %) haben mindestens eine „Muss-Angabe“ entweder zu Maßnahmen oder zu Zielen nicht verfügbar. Defizite zeigen sich aber im Hinblick auf die leichte Verfügbarkeit der Informationen: Zwar sind Angaben zu Maßnahmen überwiegend leicht verfügbar (86 %, 43 NPOs); jedoch sind die damit verbundenen Ziele nur noch bei knapp einem Drittel der NPOs leicht verfügbar (32 %, 16 NPOs).

Das Kriterium Transparenz über die Aktivitäten umfasst zwei „Muss-Angaben“ zu den durchgeführten Maßnahmen und den angestrebten Zielen der Organisation und eine „Kann-Angabe“ zu den eingesetzten Ressourcen für einzelne Aktivitäten (Input), die im Folgenden näher beleuchtet werden.

Angaben über Maßnahmen

In der Berichterstattung über die konkreten Maßnahmen, die die Organisationen im Berichtsjahr durchgeführt oder gefördert haben, um ihre Vision zu erreichen, haben sie insgesamt am besten abgeschnitten. Alle untersuchten Organisationen stellen die konkreten Maßnahmen teilweise oder leicht verfügbar dar.

Bei 86 % der Organisationen ist die Darstellung der Aktivitäten im Berichtsjahr leicht verfügbar. Das heißt, sie erfolgt systematisch. Die einzelnen Aktivitäten, Programme, Projekte, Dienstleistungen oder sonstigen Angebote, die die Organisation gefördert oder selbst durchgeführt hat, werden dabei in den Gesamtkontext der Arbeit der Organisation eingebettet und z. B. nach Themenfeldern oder Arbeitsbereichen sortiert dargestellt. Die Informationen sind übersichtlich und über die Webseite und den Jahresbericht leicht zugänglich.

Bei 14 % der Organisationen sind die konkreten Maßnahmen nur teilweise verfügbar. Die Darstellung der Maßnahmen im Berichtsjahr erfolgt also unsystematisch für einzelne Aktivitäten oder nur für Teilbereiche der Gesamtaktivitäten.

Auch die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 hat gezeigt, dass eine große Mehrheit der untersuchten Organisationen (84 %) ausführliche Angaben zu den durchgeführten Aktivitäten macht.

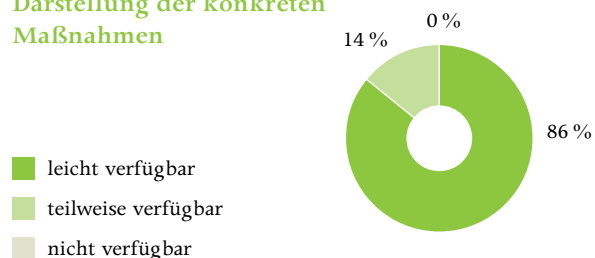
Angaben über Ziele

Für eine wirkungsorientierte Projektarbeit ist es unerlässlich, dass eine Organisation die Ziele konkret benennen kann, die sie mit ihren Aktivitäten erreichen will. Jedoch stellt nur knapp ein Drittel der analysierten Organisationen (32 %) die konkreten Ziele ihrer Aktivitäten leicht verfügbar dar. Leicht verfügbar sind Ziele, wenn diese systematisch für die verschiedenen Aktivitäten angegeben werden und konkrete Veränderungen benennen, die die Organisation mit der jeweiligen Aktivität erreichen will, wenn also Output- und Outcome-Ziele konkret messbar dargestellt werden.

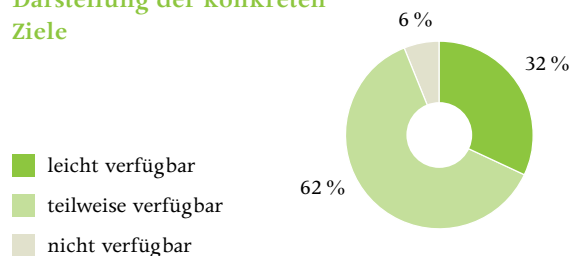
Bei knapp zwei Drittel (62 %) der Organisationen sind die konkreten Ziele zumindest teilweise verfügbar. Die Darstellung von Zielen erfolgt also nur unsystematisch für einzelne Aktivitäten oder nur übergeordnet, d. h. nicht konkret messbar. Damit gibt es bei den meisten Spendenorganisationen noch ein Mindestmaß an Transparenz bzgl. ihrer Ziele; nur bei 6 % der Organisationen sind konkrete Ziele gar nicht verfügbar.

Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zur PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011, bei der nur wenige NPOs (17 %) auf der Website eine klar erkennbare Verknüpfung zwischen ihren Aktivitäten und Zielen herstellten. Darüber hinaus war der Anteil der NPOs, die eine Zuordnung von Aktivitäten und Zielen überhaupt nicht verfügbar machen, mit 23 % deutlich höher als in der vorliegenden Untersuchung (6 %).

Darstellung der konkreten Maßnahmen



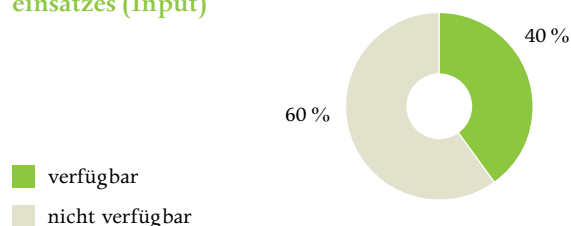
Darstellung der konkreten Ziele



Angaben zum Ressourceneinsatz

Spezifische Angaben zum Einsatz von Ressourcen (Input) werden von weniger als der Hälfte der NPOs verfügbar gemacht (40 %, 20 NPOs). Als verfügbar wurde die Berichterstattung über den Input allerdings nur dann bewertet, wenn die Darstellung dem Spender einen Überblick über die Mittelverwendung auf drei Ebenen ermöglichte: für die Organisation insgesamt, für verschiedene Tätigkeitsfelder im Detail und – zumindest exemplarisch – für die Ebene des einzelnen Projekts.²¹

Darstellung des Ressourceneinsatzes (Input)



c) Transparenz über Wirkung

Im Durchschnitt aller untersuchten NPOs konnte die Transparenz in der Berichterstattung über Wirkung mit 2,8 Sternen bewertet werden und liegt damit auf der 5-Sterne-Skala im oberen Bereich. Im Vergleich zu den anderen Transparenzkriterien (nämlich Transparenz über Aktivitäten und übergeordnete Zielstellungen) bildet es zwar das Schlusslicht; die drei Kriterien liegen aber – wie gesehen – in der Bewertung relativ dicht beieinander.

Transparenz über die Wirkung einer NPO umfasst „Muss-Angaben“ zu ihrem Output und Outcome sowie eventuell „Kann-Angaben“ zu Wirkungsbelegen. Als Output bezeichnet man Angaben darüber, wie viele Angebote und Leistungen erbracht und wie viele Produkte erarbeitet wurden. Outcomes / Impacts sind erwünschte Veränderungen bei den Zielgruppen, im Lebensumfeld der Zielgruppen oder in der Gesellschaft – sie zeigen also die eigentliche Wirkung einer Aktivität an. Ein Beispiel: Bietet ein gemeinnütziger Verein Arbeitslosen qualifizierende Schulungen an, die zur Beschäftigung verhelfen sollen, lässt sich erst dann von Outcome / Impact sprechen, wenn Arbeitslose tatsächlich den Sprung in die Arbeitswelt geschafft haben und die Arbeitslosenquote sinkt. Eine hohe Teilnehmerzahl und die persönliche Zufriedenheit mit der Maßnahme zählen dagegen zu den Outputs der Maßnahme.

Mehr als drei Viertel der untersuchten Organisationen (78 %) bieten über die von ihnen erzielten Ergebnisse, d. h. über Output und Outcome zusammen betrachtet, zumindest teilweise oder leicht verfügbare Informationen. Dies ist erfreulich, bedeutet jedoch auch umgekehrt, dass bei 22 % der großen Spendenorganisationen (11) mindestens eine „Muss-Angabe“ (zu Output oder Outcome) nicht verfügbar ist.

²¹ Tortendiagramme zur Mittelverwendung der Ebene der Gesamtorganisation allein waren dementsprechend nicht ausreichend und wurden auch dann mit nicht verfügbar bewertet, wenn zusätzlich für einzelne Projektbeispiele der Input spezifiziert wurde, aber die Ebene der Tätigkeitsfelder fehlte. Auch die Darstellung von Projektförderungen auf Länderebene oder von Ausgaben in einzelnen Programmbereichen ohne zusätzliche Informationen für die Ebene einzelner Projekte war nicht ausreichend, um einen Punkt zu erhalten.

Defizite offenbart auch ein Blick darauf, wie leicht (umfassend und systematisch) Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hier zeigt die Untersuchung, dass zu den „Muss-Angaben“ Output und Outcome zusammen nur von 18 % der untersuchten NPOs (9) Angaben leicht verfügbar gemacht werden. Auch die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 belegte, dass nur ein geringer Teil der untersuchten Organisationen (23 %) den Besuchern ihrer Internetseiten leicht verfügbare Informationen über erzielte Veränderungen bei Zielgruppen und Gesellschaft bot.

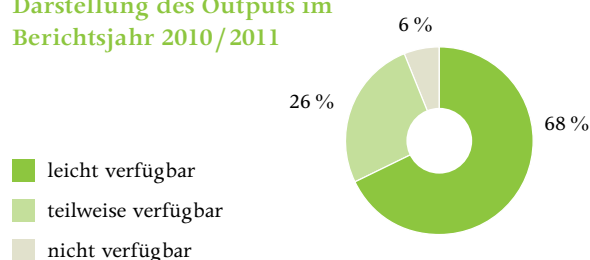
Output-Angaben

Bei über zwei Drittel der untersuchten Spendenorganisationen (68 %) sind Outputs leicht verfügbar im Jahresbericht und/oder auf der Webseite dargestellt. Dies bedeutet: Bei diesen Organisationen gibt es eine leicht auffindbare, systematische Darstellung der Outputs im Berichtsjahr 2010/2011. Eine zusammenfassende Darstellung bietet dem Spender Orientierung. Die Nennung beispielhafter Zahlen für einzelne Aktivitäten zeigt, in welchem Umfang Aktivitäten stattgefunden haben. Dabei wird deutlich, dass die Organisationen systematisch Output-Kennzahlen erfassen.

Outputs sind direkte Ergebnisse der Aktivitäten. Diese lassen sich in der Regel leicht messen oder zählen. Beispiele sind die Anzahl der Schüler oder Auszubildenden, die an einer Maßnahme teilgenommen haben, die Anzahl der Schulungen, die eine Organisation durchgeführt hat, die Anzahl der im Berichtsjahr geleisteten Betreuungsstunden, der gebauten Brunnen, der verteilten Medikamente, der gepflanzten Bäume oder veröffentlichten Publikationen.

Allerdings sind bei 26 % der Organisationen Outputs im Berichtsjahr 2010/2011 nur teilweise verfügbar. Bei diesen Organisationen erfolgt eine unsystematische Darstellung einzelner Outputs im Bezugsjahr oder nur für einen Teilbereich der Aktivitäten. Und bei 6 % der Organisationen gab es gar keine oder nur sehr vereinzelte Darstellungen von Outputs, oder der Bezug zum Berichtsjahr fehlte.

Darstellung des Outputs im Berichtsjahr 2010/2011



Dagegen haben in der PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 nur 20 % der dort untersuchten Organisationen leicht verfügbare Angaben zu ihrem Output gemacht. Bei 60 % waren Output-Angaben gar nicht verfügbar (gegenüber nur 6 % in der vorliegenden Studie).

Outcome-Angaben

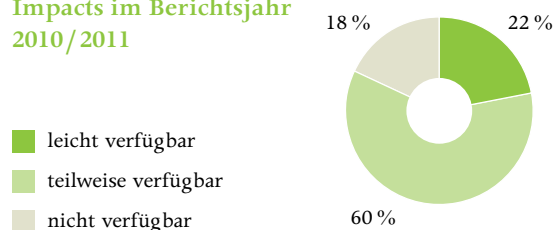
Bei Outcome-Angaben ist die Transparenz weit geringer als beim Output: Bei nur 22 % (11) der NPOs sind Angaben dazu leicht verfügbar. Hier ist das Verhältnis von leicht verfügbar zu teilweise verfügbar in etwa umgekehrt wie bei der Transparenz über

Outputs. 22 % der untersuchten Organisationen bestechen durch eine leicht auffindbare, systematische Darstellung von Outcomes/Impacts im Berichtsjahr 2010/2011. In der Berichterstattung wird deutlich, dass diese Organisationen systematisch ihren Outcome/Impact erheben und für die Darstellung ihrer Erfolge nutzen.

Bei 60 % der Organisationen sind Outcomes/Impacts immerhin noch teilweise verfügbar. Bei diesen Organisationen erfolgt die Darstellung zwar unsystematisch, d. h. Outcomes werden z. B. nur für bestimmte Aktivitäten oder Teilbereiche dargestellt oder die Informationen sind an verschiedenen Stellen verteilt und dadurch nicht leicht auffindbar. Es wird aber deutlich, dass sich die Organisationen mit der Wirkung ihrer Aktivitäten befassen.

Bei 18 % der untersuchten Spendenorganisationen gab es jedoch gar keine oder nur sehr vereinzelt Darstellungen von Outcomes/Impacts, oder der Bezug zum Berichtsjahr fehlte. Dies bedeutet, dass fast jede fünfte große Spendenorganisation in Deutschland der Öffentlichkeit nur unzureichende Angaben über die mit den Spendengeldern erzielten Veränderungen macht.

Darstellung des Outcomes/
Impacts im Berichtsjahr
2010/2011



Die PHINEO-Studie Wirkungstransparenz aus 11/2011 ist zu weitaus schlechteren Ergebnis gelangt: Demnach machten nur 7 % der untersuchten Organisationen leicht verfügbare Angaben zu ihrem Outcome und bei 76 % waren gar keine Angaben dazu verfügbar (bei der vorliegenden Studie dagegen nur bei 18 %). Insofern scheint ein erheblicher Unterschied zwischen der Auswahl der 50 großen Spendenorganisationen in der vorliegenden Studie und den 30 NPOs der 2011er-Studie zu bestehen, die vergleichsweise kleiner waren.

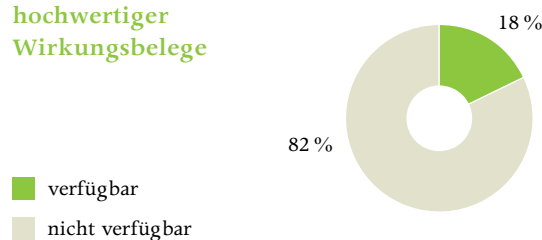
Wirkungsbelege

Am wenigsten sind hochwertige²² Wirkungsbelege auf den Websites der NPOs zu finden. Nur 18 % machen sie überhaupt verfügbar, dagegen 82 % (41 NPOs) gar nicht. Allerdings wurde bei diesem „Kann-Kriterium“ ein hoher Maßstab angesetzt: Wirkungsbelege mussten hochwertig sein und Qualitätskriterien für Evaluationen erfüllen, um mit verfügbar bzw. 1 Punkt bewertet zu werden. Dieser Punkt wurde zudem nur dann vergeben, wenn Informationen über die Untersuchungsmethode, den Umfang der Erhebung und die Ergebnisse (Kernaussagen) verfügbar waren. Bei vielen Organisationen gab es zwar in der Berichterstattung Hinweise darauf, dass im Rahmen der Projektförderung Evaluationen durchgeführt werden. Waren jedoch keine weiteren Details zu Methode, Umfang oder Ergebnissen verfügbar, wurde mit 0 Punkten bewertet.

22 Hochwertig sind Wirkungsbelege, die durch wissenschaftliche Evaluationen oder vergleichbare interne Erhebungen gestützt sind.

Immerhin belegen 18 % der analysierten Organisationen ihre Wirkung (Outcome/Impact) gegenüber dem Spender durch die Veröffentlichung wissenschaftlicher Evaluationen oder vergleichbar hochwertiger interner Erhebungen. Sie machen in ihrer Berichterstattung an prominenter Stelle durch eine eigene Rubrik oder einen entsprechenden Abschnitt im Jahresbericht deutlich, dass es ihnen wichtig ist, ihre Wirkung gegenüber dem Spender zu belegen.

Beleg der Wirkung durch Veröffentlichung hochwertiger Wirkungsbelege

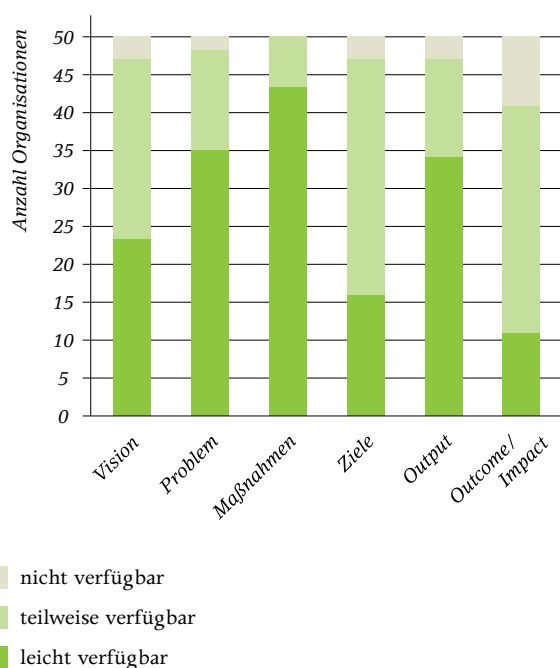


3.3 Vergleich der Transparenzkriterien

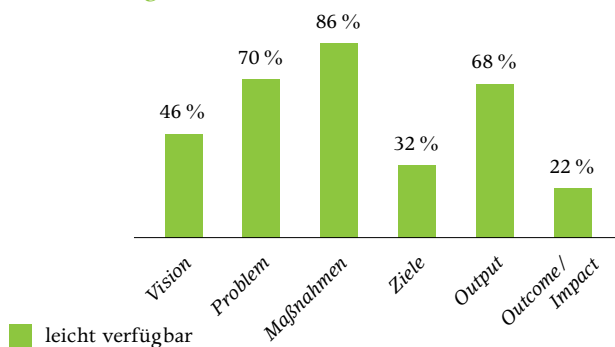
Für die Frage, an welchen Stellen konkrete Defizite und entsprechender Nachholbedarf bestehen, ist eine Durchschnittsbewertung über alle Kriterien hinweg wenig hilfreich; man muss genauer – bei jedem einzelnen Transparenzkriterium – hinsehen, wo Mängel sind. Hierzu bietet sich vor allem ein Vergleich der Transparenz bei den sechs „Muss-Angaben“ an.

Der Vergleich zeigt, dass Transparenz vor allem hinsichtlich der angestrebten Ziele und der bewirkten Veränderungen (Outcome) deutlich unterentwickelt ist. Dies erscheint besonders problematisch, weil gerade Ziele und Outcome wichtige Bestandteile der Wirkungstransparenz sind und für jede Spendenentscheidung maßgeblich sein sollten.

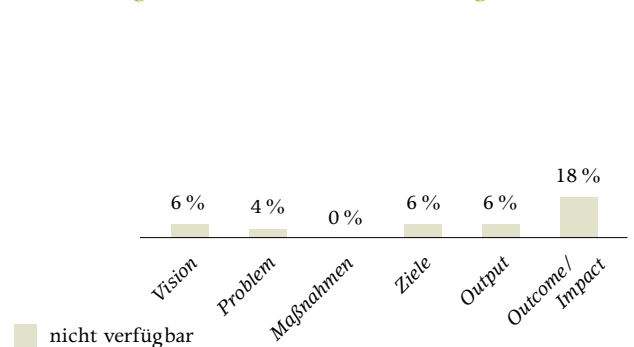
Transparenz der „Muss-Angaben“ im Vergleich



Anteil der Organisationen, die „Muss-Angaben“ leicht verfügbar darstellen



Anteil der Organisationen, bei denen „Muss-Angaben“ öffentlich nicht verfügbar sind

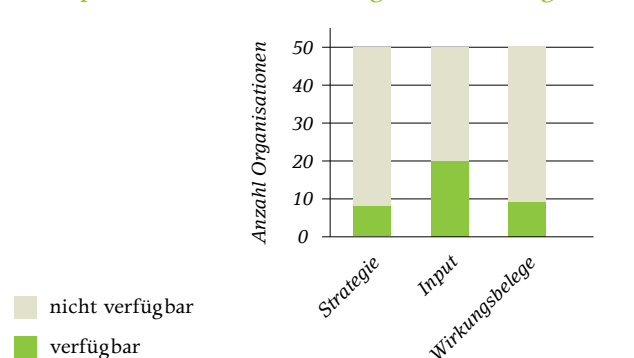


Dies wird von der Grafik oben links noch einmal verdeutlicht. Umfassende und systematische Angaben zu Zielen und Outcomes werden nur von weniger als einem Drittel (Ziele) bzw. einem Viertel (Outcome) der großen Spendenorganisationen leicht verfügbar gemacht.

Betrachtet man näher, welche „Muss-Angaben“ von Spendenorganisationen gar nicht öffentlich verfügbar sind (in der Grafik oben rechts), werden die bestehenden Defizite besonders deutlich: Im Fokus stehen hier – wiederum – die Angaben zum Outcome, d. h. zu den Veränderungen, die eine Organisation tatsächlich erzielt. Hierzu macht fast jede fünfte große Spendenorganisation in Deutschland auf ihrer Website keine (oder allenfalls unzureichende) Angaben. Die Defizite in der Wirkungstransparenz werden noch deutlicher bei den Wirkungsbelegen, die nur ein Fünftel der Spendenorganisationen in hochwertiger Form veröffentlicht.

Bei den drei „Kann-Angaben“ (zur Strategie, zum Ressourceneinsatz/ Input und zu den Wirkungsbelegen) fällt positiv auf, dass trotz der hohen Anforderungen an die Darstellung 40 % der untersuchten Organisationen in ihrer Berichterstattung detaillierte Informationen zu den von ihnen eingesetzten Ressourcen (Input) machen. Jedoch sind dagegen nicht einmal bei einem Viertel der Spendenorganisationen klare Strategie-Angaben (14 %) oder hochwertige Wirkungsbelege (18 %) verfügbar.

Transparenz in den „Kann-Angaben“ im Vergleich



4. EMPFEHLUNGEN

Worauf Spender achten sollten

Es ist im Hinblick auf Wirkungstransparenz kein generelles Misstrauen gegen Spendenorganisationen in Deutschland angebracht. Ein Mindestmaß an Wirkungstransparenz wird von der überwiegenden Mehrheit der Spendenorganisationen gewährleistet. Insoweit kann das Ergebnis aus Sicht der Öffentlichkeit und der Spender als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Allerdings sind die Unterschiede in der Transparenz der einzelnen Spendenorganisationen sehr groß. Daher sollte man vor einer größeren Spendenentscheidung immer genau hinschauen, welche Informationen die Spendenorganisationen im Netz verfügbar machen. Dabei sollten Spender vor allem auf die sechs „Muss-Angaben“ achten – dies sind die Angaben zur Problemstellung und Vision, zu Maßnahmen und Zielen sowie zu Output und Outcome in der Projektarbeit. Besondere Beachtung verdienen die Angaben zu den bewirkten Veränderungen (Outcome).

Die öffentlich verfügbaren Angaben einer Spendenorganisation zum Outcome sind eine Art Lackmустest für ihre Wirkungstransparenz insgesamt. Die PHINEO-Untersuchung hat gezeigt, dass von den zehn Organisationen, die bei der Wirkungstransparenz insgesamt am besten abgeschnitten haben, alle jeweils Angaben zum Outcome für Spender gemacht haben. Bei sieben von den zehn besten waren die Outcome-Angaben sogar leicht verfügbar.

Anhaltspunkte für eine Einschätzung von Spendenorganisationen bietet auch eine Selbstverpflichtung der Organisation zur Transparenz, z. B.

- im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International²³ oder
- durch den VENRO Verhaltenskodex (für Mitgliedsorganisationen des Verbandes Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen)²⁴ oder
- durch die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e. V.²⁵ oder
- durch die Transparenzstandards für Caritas und Diakonie²⁶.

So hat die PHINEO-Untersuchung gezeigt, dass alle acht bestplatzierten Organisationen jede oder mehrere dieser Selbstverpflichtungen eingegangen ist.

23 www.transparency.de/Initiative-Transparente-Zivilg.1612.0.html

24 www.venro.org/venro-kodizes.html

25 www.spendenrat.de/index.php?selbstverpflichtungserklaerung

26 www.ekd.de/aktuell_presse/news_2010_12_01_1_diakonie_caritas_transparenzstandards.html

Nicht zuletzt bietet auch das von PHINEO vergebene Wirkt-Siegel eine Gewähr für ausgezeichnete Projektarbeit mit Wirkungsorientierung.

Was Spendenorganisationen beachten sollten

Die PHINEO-Untersuchung gibt konkrete Anhaltspunkte, an welchen Stellen sich die Wirkungstransparenz bei Spendenorganisationen noch verbessern lässt. Sie bietet insofern jeder Organisation die Möglichkeit, für sich selbst zu überprüfen, wo ein Mehr an Transparenz sinnvoll und wünschenswert wäre.

Die Untersuchung ist für die analysierten Spendenorganisationen auch insoweit aufschlussreich, dass sie sich im Hinblick auf Transparenz gut im Vergleich mit den anderen großen Spendenorganisationen verorten können.

Als Erkenntnis aus der Untersuchung sollten die gemeinnützigen Organisationen besonders auf zwei Dinge achten:

- Im Sinne einer guten Wirkungstransparenz sollten Angaben nicht nur überhaupt verfügbar, sondern möglichst leicht verfügbar gemacht werden. Es gibt noch zu viele (für Spender wichtige) Informationen, die sich nur unsystematisch und verstreut auf der Website finden oder die nur zu Teilaspekten Auskunft geben. Im Ergebnis wäre eine bessere Aufbereitung für Spender, die im Netz recherchieren, für die Organisationen wie für die Geber sinnvoll.
- Bei den für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Angaben sollten die Organisationen vor allem noch einmal überprüfen, ob ausreichend aussagekräftige Informationen zu den von ihnen angestrebten Zielen und erreichten Veränderungen (Outcome) für Spender leicht verfügbar sind. Denn diese Angaben sind sinnvoll und wichtig als Grundlage einer fundierten Spendenentscheidung, fehlen jedoch auf vielen Websites von Spendenorganisationen oder sind nur teilweise verfügbar.

Insgesamt kann als Ergebnis der Untersuchung den Spendenorganisationen nahegelegt werden, weniger darüber zu sprechen, was sie tun, und mehr darüber zu sprechen, warum sie es tun und was sie damit erreichen.²⁷

*Autoren: Charlotte Buttkus, Dr. Andreas Schmidt
unter Mitarbeit von: Zoë Felder, Doreen Kubek, Sonja Schäffler*

PHINEO ist ein unabhängiges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement.

PHINEO gAG
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin
Tel. +49 . 30 . 52 00 65 - 400
Fax +49 . 30 . 52 00 65 - 403
info@phineo.org
www.phineo.org

²⁷ Als konkrete Hilfestellung empfiehlt PHINEO den eigenen Leitfaden zur Wirkungsberichterstattung und den Leitfaden zur wirkungsorientierten Berichterstattung im Social Reporting Standard (SRS) – beide abrufbar unter www.phineo.org